

Langwierig ist, in offenem, kühnem Lauf
Des Ehrenlozes Höhen zu erreichen,
Geschwinder geht's, hinan; zu schließend
Und am geschwindersten Ferkel man hinauf.
Herbst.

(Nachdruck verboten.)

Tromme Lügen.

Novelle von Konrad Lehmann. (F)

Der Graf hatte eine gute Nacht gehabt und befand sich deshalb in wohlwollender Stimmung. Wenn seine Nerven schmerzen ihn nicht peinigen, kam sein ursprüngliches Temperament, das leichtleblich und frohlich war, gegen Gott und die Welt gut gefimmt, immer wieder zum Durchbruch, trotzdem er nun bald die Kränzig erreicht hatte. Was kümmerten ihn die! Sein Großvater war noch mit Kränzig auf die Jagd gefahren; das stand historisch fest — die Grafen Wenden waren ein langlebiges Geschlecht, es war gar nicht Seltenes, daß sie zu den Hundert hinaufkamen. Wenn also die verdammten Nerven schmerzen nicht gewesen wären, gegen die es so durchaus kein Mittel geben sollte —! Denn seine Blindheit ertrag Graf Leo Wenden mit bewundernswerther Ruhe. Man hätte eigentlich sagen können: die Ignoranz ist. Niemals durfte vor ihm davon die Rede sein, auch nur darauf angepielt werden, sei es wie es sei. Er wußte den Schein vollkommen aufrecht zu erhalten, als ob er noch sehen könnte; er glaubte allen Ernstes, daß außer seinen Kindern Niemand von seiner Erblindung etwas wisse, und selbst diese faum, daß sie wirklich eine so vollständige war. Ausgesüßigt war er ja immer gewesen, und daß sich mit dem zunehmenden Alter das verschlimmert hatte, war kein Wunder. Es kam hinzu, daß man diesen großen, glänzenden Augensternen wirklich nicht anmerkte, daß Licht in ihnen sei erloschen. Nur vor genauer Hinsicht, dann mußte es auffallen, daß sie unter den buschigen, weißen Brauen sonderbar quer standen, daß sie sich gar nicht auf etwas richteten, sondern immer völlig unbeweglich blieben. Es machte manchmal einen etwas unheimlichen Eindruck.

Die Erblindung war sehr langsam, ganz schrittweise vor sich gegangen, und von vornherein hatten die Ärzte erklärt, daß es kein Mittel dagegen gebe, daß jede Operation hier zwecklos bleiben müßte. Es sollte mit den Nerven zusammenhängen, die nun einmal überhaupt krank waren und bald hier, bald dort unheilvoll spulten, so kräftig auch sonst die Konstitution des Geistes immer noch war, so regelmäßig auch seine Organe funktionierten. Woher er diese schwächlichen Nerven hatte, die so gar keinen Widerstand leisteten, wußte Graf Leo freilich nicht. Sie waren so gar nicht nach Wenden'schem Rezept. Und wenn er auch in jungen Jahren ein wenig flüchtig gelebt hatte — du lieber Gott, das hatten sie Alle getan, die Wenden, deshalb hatten sie noch lange nichts von ihren Nerven gewußt, wie die verweichlichte, neugeistliche Generation, zu der er selbst ja noch nicht gehörte. Nein, höchstens von seiner Mutter konnte er sie geerbt haben, diese Nerven. Die war eine feine, schwächliche Frau gewesen, die aus einer alten gräflichen Emigrantenfamilie stammte und deren Vorfahren einst in der Provence heimlich gewesen waren. Sie war früh gestorben, vorher immer tränkend und trierend, gerade als ob sie den Unilden des nordischen Klimas nicht gewachsen sei und sich nach der Sonne Südrankreichs in Sehnsucht verzehre, obgleich sie die selber niemals gesehen hatte. Dieser Mutter verbannte Graf Leo überhaupt, daß er nicht ganz so war, wie seine Vorfahren und wie alle anderen Wenden. Er hatte zwar ihre Gestalt, diese hohe,

nordische Keckgestalt, aber er war viel feingliederiger und beweglicher geworden, als sonst die Männer seines Geschlechts, es war etwas von Anmut und Grazie in seinen Bewegungen, seinem Mienenspiel und seiner Ausdrucksweise, was dem Nordländer im Allgemeinen eben so wenig eigen war, wie den Wenden im Besonderen, ihm aber in seinen jungen Jahren, als es noch gegolten hatte, Frauenherzen zu bezwingen, trefflich zu halten gekommen war. Diese mütterliche Erbchaft, die auf das leichte, südfrenzösische Blut zurückzuführen war, verlich dem Geiste noch jetzt etwas so Chevalereskes und Verbilligtes, daß sich die Jüngeren oft daneben beschämt fühlen mußten. Auch seine Art, alle Dinge leicht zu nehmen, und mit einer heiteren Grazie darüber hinwegzukommen, stammte offenbar daher. Hatte er also wirklich von Mutterseite her die Nerven schwäche und damit die frühe Erblindung geerbt — ein wenig hatte das stürmische Dientenantsleben wohl mit dazu beigetragen — so auch sicherlich zugleich die Fähigkeit, sich mit merkwürdig guter Laune darüber hinwegzusetzen. Gram war er dieser Mutter jedenfalls nie im Leben auch nur eine Stunde lang gewesen.

Im Grunde hatte er es ja auch immer gut gehabt, so lange er denken konnte. Eine fröhliche Jugend — Reisen, Abenteuer, Genuß —, was hätte er entbehrt? Nach seines Vaters Tode — der Vater war freilich nicht bis zu den Wenden'schen Jahren gelangt, aber das war eine besondere Sache, denn er war auf der Jagd verunglückt — hatte Graf Leo die Reiteruniform ausgezogen und das alte Wenden'sche Stämmgut Nehrow übernommen, einen großen herrschaftlichen Besitz, in dessen Park und Forsten er seine Kindheit verlebt hatte. Er hatte freilich auch dann immer noch viel aus Reisen und in der Hauptstadt gelebt. Unruhig war sein Blut schon, und das Stillliegen auf der heimlichen Scholle mündete ihm immer nur, wenn Jagdzeit war oder die früheren Kameraden ihren Sommerurlaub bei ihm verbrachten, wobei es denn freilich jedes Mal hoch herging. Im Uebrigen widelten sich auf Nehrow die Dinge ja auch ohne ihn ab wie sie sollten, und seine Inspektoren verstanden viel mehr davon wie er selbst.

Und dann hatte er geheiratet, und der glücklichen Ehe waren zwei Kinder entsprossen, ein Junge und ein Mädchen, genau so, wie er sich's gewünscht. Er hatte sich übrigens Zeit gelassen mit dem Heirathen, denn er hatte die Vierzig schon damals überschritten gehabt, und wenn er sich nicht verpflichtet gefühlt hätte, einen Stammhalter und Erben für Mehrow zu hinterlassen, würde ihm das ungebundene Junggefellensleben vielleicht für immer behagt haben. Er hatte seine Frau aber aufrichtig lieb gehabt und ihren viel zu frühen Tod schmerzlich betrauert. Stillgeschäftig, flüchtig und in forgerender Liebe war sie neben ihm hingegangen, eines von jenen weiblichen Wesen, deren beglückende Nähe man immer spürt, ohne eigentlich viel von ihnen zu wissen. Etwas gar zu lebensgefährlich war sie ihm manchmal gewesen, und in ihren schönen Augen — den klaren, blauen, nordischen Augen — hatte es hin und wieder wie eine stumme Bitte gelegen, wenn er einmal wieder in seine alten stotten Dientenantsgewohnheiten verfiel oder das Leben auf Mehrow gar zu sehr aus dem Rollen ging.

Merkwürdig, daß die Kinder mehr nach ihr gerathen waren, als nach ihm selber. Edith besonders war ganz die Mutter. Ob auch äußerlich, wußte Graf Leo freilich nicht. Aber ihre Silhouette war ganz die der Toten, und ihr ruhig, ernstes Wesen ähnelte dem der Mutter so, daß er oft dachte, diese sei noch um ihn, und sich erst gewaltsam daran erinnern mußte, daß sie lange gestorben. Nur etwas energischer war Edith wohl als die Tote, und das war gut, denn schließlich war sie's ja, die jetzt auf Mehrow das Kommando führen mußte, seit er selber blind und alt geworden war; besser: seit es ihn selber nicht mehr reizte. Denn wenn er gewollt hätte, wär's auch gegangen, natürlich.

Aber er war bequem geworden. Er hatte seine behaglichen Gewohnheiten, er wollte seine Ruhe. Alles mußte gleichmäßig heiter um ihn her sein, Verdrüßlichkeiten und Sorgen, wie sie ein großer Landbesitz allseitig mit sich brachte, wollte er nicht mehr. Er war nie ein Freund davon gewesen, sondern hatte immer verstanden, sie sich so fern zu halten wie möglich; jeht, in seinem Alter, hätten sie ihn geradezu getödtet. Nein, von all den tauend kleinen Unannehmlichkeiten des Alltags durfte schon lange an ihn nicht mehr heran — große gab es ja Gottlob in seinen Verhältnissen nicht —, es mußte heller Tag immer um ihn her sein und er sich einbilden können, er sähe ihn. Dann war's doch immer noch etwas Bergnüglicheres um das Leben. Und darin benahm sich Edith tadellos, das mußte man ihr lassen. Nie kam sie ihm mit irgend welchen Wirtschaftssorgen, mit Fragen oder Zweifeln zu nahe, immer hatte er Alles, was er brauchte und wie es brauchte. Sie kannte alle seine Liebhaberereien, sie leistete allen seinen Launen und Grillen Vorschub; es gab da nie etwas zu fordern, es war immer Alles da. Ja, es war ein bequemes Leben. Freilich: er verlangte ja auch nicht viel. Von einem nörgeleuden und beghrlichen Geiste hatte er wahrhaft nichts an sich, das hätte der Neid ihm lassen müssen. Er machte es Edith leicht, eine so musterghltige Tochter zu sein.

In seiner Uneigennützigkeit ging er sogar so weit, von Herzen zu wünschen, daß sie sich verheirathe. Was dann aus ihm selber werden würde, beachtete er gar nicht. Er machte sich überhaupt nie Gedanken um den kommenden Tag; als ganz junger Mann hatte er das schon nicht getan. Das kam auch bei Edith's Verheirathung gar nicht in Frage. Entweder zog er mit ihr ins neue Heim, oder Eberhard entschlöß sich gar, Mehrow zu übernehmen, und heirathete gleichfalls — denn eine Schloßfrau brauchte Mehrow, und Eberhard's lediger Stand war eigentlich der einzige ausschlaggebende Grund, weshalb der Junge, dem Mehrow längst nominal gehörete, nicht schon den bunten Rod an den Nagel gehängt hatte —, kurz: irgenbwie würde es sich schon einrichten, daß Graf Leo nicht vereinsamte, auch wenn Edith endlich Hochzeit feierte. Selbstsam genug, daß das nicht schon geschehen. Eine Comtesse Wenden! Schön mußte sie ja ohne Zweifel sein — alle Wenden waren schön, die männlichen Glieder sowohl wie die weiblichen —, man hatte es ihm zum Ueberfluß auch oft genug behauptet; und dazu reich, gelehrt, kurz; mit allen Gaben ausgestattet, die nur das Glück einer vornehmen Ehe begründen können. Vornehm! Das war's vielleicht, daran schitterte vielleicht Alles. Edith war seine Tochter, sie war unter seinen Augen aufgewachsen, ihre Ansprüche waren daher vermuthlich sehr weitgehend. Und daß in die heutige Generation ein gewisser plebejischer Zug gekommen war, so mußte man wohl behaupten, ohne gerade nach der Art alter Leute das Gewesene auf Kosten des Gegenwärtigen herauszufreichen. Ihre Bewerber mußten ihr alle nicht diingut genug gewesen sein. Eine geistliche Bildung im Verein mit Rang und Namen fand sich heute gar nicht mehr so häufig wie früher. Edith war durch ihren Vater verwöhnt worden.

Im Grunde hing er auch an ihr noch mehr als an seinem Sohn. Nicht als ob sich gegen Eberhard irgend etwas hätte einwenden lassen. Im Gegenwärtigen: er war ein vortrefflicher Mensch. Aber das war's eben: dem Alten war er zu vortrefflich. Ein junger Offizier wußte leichtlebiger sein, flotter auftreten, schmeibler sich ins rechte Licht setzen. Was war das für ein Offizier, der niemals Schulden gemacht hatte, über den niemals Klagen einliefen, von denen tollen Streichen Keiner zu berichten wußte? Ein Graf Wenden — sein Sohn! Es war kein rehter Neier in dem Jungen, er war unendlich solide und ehrbar.

(Fortsetzung folgt.)

Nur noch heute

dauert der Verkauf im Lokale der Firma

R. Baum, Bahnhofstraße 5.

Noch vorhanden weiße und bunte Wäsche, Normalhemden, Korsetts, diverse Manufacturwaaren, Handtücher etc.

Man besuche sich mit dem Einkauf!

5. Bahnhofstr. Bahnhofstr. 5.

Laden-Einrichtung billig zu verkaufen!

Bernstein - Fußboden - Glanzlack

in allen Farben, sofort trocknend, Leinölfirniß, Stahlspäne, Parquetwachs empfehle billigt in nur den besten Qualitäten.

Oscar Siebert, Lannstraße 50.

Obstbäume.

Ein großer Posten junger edler Obstbäume wegen Neu-Anlagen sofort billig zu verkaufen

Hofgut Geisberg.

1896 er Legehühner

versende fracht- u. tollfrei jeder Bahnstation unter Garantie lebender Ankunft. 15 Stück reise Legehühner mit 1 Hahn, gemischte Farben, Mt. 24.—, 15 St. mit 1 Hahn, reise Hühner, reise Gieslager, Mt. 27.

M. Müller in Burgau.

Zur Nachricht!

Die vorjähr. Pfandbriefe aus Mühle's Exportbrauerei (Gießen) finden als Haus- u. Ziergegenstand für Private, Pensionen und Hotels immer mehr Anklang. Ganz besonders haben sich eingeführt „Mühle's Wilfer“ von anerkanntem Material. Ausgedrückt feiner Hopfengeist (hält jeden Vergleich mit jedem Wilfer aus). Ferner „Mühle's Franziskaner“, ein fröhlich dunkles Bier, auf altbayerische Art gebraut. Der Preis für diese vorzüglichen Exportbiere heißt sich per 1/2 Liter Pfandbriefe zu 15 Pf. frei ins Haus. Zusätzlicher Forter bezieht wenig Alkohol, dagegen hohen Malztract, Gehalt, Kraft und Gesundheitswert, Blutarmen, Mäherinnen, Schwächlichen von den Herren Ärzten bestens empfohlen. Zahlreiche Anerkennungen. Besteht die Original-Porter-Flasche 25 Pf. Ein geneigter Probeauftrag wird die Vorzüglichkeit meiner Biere bezeugen. Gleichzeitige bringe mein ausgezeichn. Lager in Rhein- und Moselweinen in empfehlende Erinnerung.

Heinrich Schneider, Biergroßhdlg., Weinhdlg., Stellen: Morichstraße 39.

Bestellungen werden bei Herrn J. Ulrich, Friedrichstraße 11, entgegengenommen.

Amerik. Ringäpfel per 50 Pf. 38 u. 55 Pf., Eier-Gemüsenudeln per 50 Pf. 38, 38 Pf., Hausmacher Eiernudeln per 50 Pf. 60 u. 50 Pf., ital. Brunnellen, getr. Aprikosen per 50 Pf. 50 Pf., Birnen 85 Pf., neue Pfäumen per 50 Pf. von 25 Pf. an, feinst. gemischtes Obst per 50 Pf. 60 u. 35 Pf. 1904 empfiehl!

J. Haub.

Mühlstraße 13, Ecke der Sänerergasse.

Abonnements f. jede Zeitdauer bei Ernst Heter, Lannstr. 18. Täglich 3maliges Austragen. 2644

Kölnische Zeitung

Wiener Schuhlager

Rirchgasse 32.

gegenüber Hotel Romenhof.

Großer Ausverkauf wegen Geschäftveränderung.

Damen-Stiefel u. Schuhe von 4, 5, 6, 7, 8 Mt., Herren-Stiefel 5, 6, 7, 8, 9, 10 Mt., Tanzschuhe von 2,50, 3, 3,50, 4 Mt., Ballschuhe von 3, 4, 5 Mt., Hüftanstoßel von 1,70, 2, 2,50, 3 Mt., Hüftausstöße 50, 70, 80 Pf., 1, 1,20, 1,50 Mt., Rädchen u. Knaben-Stiefel u. Große Knaben, bed. erm. Fr.

Juchstschuhe sehr Sommer- und Winterwaare zu jedem Preise. Der Ausverkauf findet nur noch kurze Zeit statt. Es ist somit Jedem Gelegenheit geboten, für Spottpreis einzukaufen. Verkauft Niemand diese günstige Gelegenheit.

Conformanden-Stiefel, braune Herren- u. Damen-Stiefel, Kinderstiefel u. Stiefel.

empfehl!

J. M. Roth Nachf., Delicatessen-Handlung, Kl. Burgstrasse 1.

8891

Ganze Haushalt-Einrichtungen,

sowie einzelne Möbelstücke, Fuhrwerkutensilien, Waffen, Fahrräder vom Reichen bis zum größten Posten laufe ich stets unter den günstigsten Bedingungen gegen sofortige Cassa. — Bestellungen hier u. auswärts werden prompt besorgt.

Jacob Fuhr,

Golbgasse 12.

Amtliche Anzeigen

Städtische Volksschulen.
Trotz der wiederholt veröffentlichten Aufforderung zur Anmeldung der Eltern d. h. schulpflichtig werdenden Kinder steht noch eine erhebliche Anzahl von Kindern aus. Bei der in diesem Jahre besonders schwierigen Aufgabe, die Schulkinder in den vorhandenen Schulräumen unterzubringen, ist es durchaus notwendig, die Zahl der in die Volksschulen einzutretenden Kinder schon jetzt möglichst genau festzustellen. Die Eltern und Pächter, welche bis jetzt keine Anmeldung unterlassen haben, werden dringend aufgefordert, dieselbe in den nächsten Tagen nachzuholen.

- Die Kinder sind nach ihrer Wohnung folgendermaßen zu melden:
1. In der Schule an der **Waldstraße** die Kinder aus der Karstraße, Dellmündstraße, Gulerstraße No. 22-54 und 21-75, Ballmühlstraße und den ganzen von diesem Straßenzuge füllig und weithin reichen Stadtteil.
 2. In der Schule am **Markt** die Kinder von der Biederstraße, Kothpöschel, Kothpöschel, dem Konnenplatz, Kirchcarren, der Kengasse, Wegergasse, Gold- und Halmgasse und dem ganzen südlich von diesem Straßenzuge gelegenen Stadtteil bis an die Hebergasse und Sonnenbergerstraße mit Ausschluß der beiden letzteren;
 3. In der **Waldstraße** die Kinder aus dem südlichen der Begüter 1 und 11 gelegenen Stadtteil mit Einschluß der Gulerstraße 1-21 und 2-22, Schwabacherstraße bis No. 58, Schulberg, Kirchgraben, Hebergasse, Kirchpöschel, Langgasse, Kranzplatz;
 4. In der Schule an der **Gaststraße** die Kinder aus dem Stadtteil nördlich der Waldstraße und Gulerstraße mit Einschluß von Schwabacherstraße 61-79, Schwabstraße 1-15 und 4-12, Kiderstraße 25-71 und 30-62, der Feld- und Kellerstraße;
 5. In der Schule an der **Waldstraße** die Kinder aus der Sonnenberger, Kamm- und Gläbchenstraße, der Seelgasse, der Peters-, Kehrstraße, der Steinstraße, dem Humberg, der Schwabstraße No. 17-33 und 14-30, Merkurstraße No. 1-23 und 2-33, der Höder-, Weiß- und Eiststraße, dem Herenthal, vom Geisberg und aus dem ganzen weiter nach Nordosten gelegenen Stadtteil. Sollte eine Schule überfüllt werden, so werden die an der Grenze des Bezirkes wohnenden Kinder der Schule des nächstbenachbarten zugewiesen werden.
- Die Anmeldungen werden von den Herren Leitern **Mittwoch, den 24., und Donnerstag, den 25. d. M.,** von 11-12 Uhr Vormittags, **Mittwoch** auch **Abendmittags** von 3-5 Uhr in ihrem Amtszimmer entgegengenommen.
- Bei der Meldung in der Impfstation, für auswärts geborene Kinder auch der Geburtsorten vorzulegen.
- Wiesbaden, den 24. März 1897.
Der städtische Schulinspector. **Rinkel.**

Nichtamtliche Anzeigen

Deffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 25. März er., Vorm. 9 Uhr und **Nachm. 2 Uhr** anfangend, versteigere ich **Weggangs halber** in dem **Gaule Karstraße 22** dahier nachverzeichnete Mobilien:

- 4 elegante Betten mit hohen Häuptern, 3-theil. Koffhaarmatratze, versch. Garnituren in Plüsch, Damast und Nips, Divans, eing. Sofa's, Perlicons, Waschkommoden mit Marmorpl., Kleider-, Wäsch- und Bücherschränke, ein Kaffeebrannt, ein Schreibstisch, Kommoden und Console, Nachttische, Näh- und Nähpistche, versch. vieredrige Tische, versch. Stühle und Sessel, 1 Aufschleißstisch, 1 Kinderbett, mehrere Gesindepbetten, 4 Postamente und Spiegel, Alles in Nocco und geschnitt. Delgemälde u. Silber, versch. Wanduhren, 1 Regulator, antike Kassen und Uhren, eine Kund-Uhr, Vorhänge, Bouleaux, eine Kristall-Bowle, diverses Weiszeug, gefälschte weiße Bettdecken, versch. Schatullen, 1 Zündnadelgewehr, 1 Fischekopf, versch. Balkenmöbel, als: Tisch, Bank, Stühle, Ruhebett, 1 Tischschrank, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte mit Schüsselbrett, 1 Küchenschiff, 1 Petroleumofen, 1 Petroleumkamin, 1 gute Singer-Nähmaschine, 12 silberne Gabeln, 1 goldene Herren- und Damen-Uhr mit Kette, versch. Koffer und Bücher, mehrere Teppiche, 1 Weige und 1 Platte. F 232

Öffentlich freiwillig gegen Barzahlung.
Die Versteigerung findet **bestimmt** statt.
Wiesbaden, 24. März 1897.

Eifert,
Gerichtsvollzieher.

Schuhwaaren-Versteigerung.

Wegen Umzug versteigere ich folgende Aufträge **morgen Donnerstag, 25. März er., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr** anfangend, im Laden
32. Kirchgasse 32

Schuhwaaren aller Art, als:
Damenknöpfe und Jagdschuhe, Halbschuhe, Langschuhe, Strick- und Schuhschuhe, Halbschuhe, lange Stiefel, Plüsch- und Leder-Hantel für Damen und Herren, Konsumenten-Stiefel, Kinderhosen- und Knopfschuhe und dergl. mehr

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Proprobe ist gestattet.

Willh. Helfrich,
Auctionator und Exorator,
Grabenstraße 28.

Gut

garbeitete 2745
Möbel u. Betten.
W. Kolb Wwe., 24. Louisestraße 24.

Concurs-Ausverkauf!

Selten günstige Gelegenheit für **Damen-Schneiderinnen und Wiederverkäufer.**

Das zur Concursmasse gehörige **Engros-Lager Mauer-gasse 8**, bestehend in **hochfeinen Potamenten, Garnituren, Spitzen, Knöpfen u. Fournituren**, soll während kurzer Zeit **anderverkauft** werden und bietet sich hier Gelegenheit, **moderne Sachen zu billigstem Preise** einzukaufen.

Der Concurs-Verwalter.

Schinken mit Bein, 4 bis 6 Pfd. Schm., 4 Pfd. 65 Pf. | im Ganzen,
Rohschinken 4 - 6 - - - - - 75 - - - - -
Hinterschinken 18 - 18 - - - - - 85 - - - - -
garantirt reines Schweinefleisch 4 Pfd. 45, 5 Pfd. 2.10, nur prima Waare, empfiehlt

F. Müller, Herofstraße 25.
30 Pf. Gollau l. Nusseln, 35, 40 Pf.
Große frische Schwämme.
Hollwade 5 Pf., Sardinen Hund 30 Pf., Fisch 1.00 Mt. 3909

Heringe
per Eimer 3 Pf., per Duzend 34 Pf.
empfiehlt **A. Nicolay**, Gar der Markt u. Reichardtstraße. 3890

Gute, gebrauchte u. neue Möbel,
ganze Ausstattungen habe ich stets auf Lager.

Ich bin in der Lage, jedem Käufer eine ganze Hausausstattung vom Einwickeln bis zum Einrichten nett und billig anzustellen unter Garantie für gute Sachen. Transport frei ins Haus. Auch werden Sachen eingekauft. 3823

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

C. Rossel Nachfolg.,

Goldgasse 13. **A. Beck, Goldgasse 13.**

Kinderwagen

in grosser Auswahl.
Neu! Patentklappverdeck Neu!
mit Fliegenschützer. 3513

Total-Ausverkauf

(nur noch einige Tage)
in japanischen und orientalischen
Zimmer-Decorationen:
Fächer à 10 Pf.,
Shawls à 80 Pf.,
Zeltschirme etc. etc.
M. Silten aus Algier,
4. Bürenstrasse 4.

Für Frühjahrs- und Sommer-Saison

empfehle mein gut assortirtes Lager der **besten in- und ausländischen Stoffe** zur Anfertigung für feine Herren-Garderoben bei billigster Berechnung und prompter Bedienung. 3779

Ph. Brodrecht,

Schneidermeister,
Marktstrasse 12, Entresol.

Total-Ausverkauf

wegen gänzlicher Geschäfts-Aufgabe.

Das ganze Lager in den neuesten **Pariser Modellschüten, Bändern, Federn, Blumen** etc.

wird zu jedem nur annehmbaren **Preise** anderverkauft. 3878

L. Rissmann Nachfolg.,
Oranienstraße 12.

Garnituren und Modellschüten von Hüten wird **boselbst geschmachtet und billigst** ausgeführt.

Kohlen-Consum-Verein.

Geschäftslokal: Louisestraße 17
(neben der Reichsbank).

Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als: weisse, Rufe und braune Anthracitkohlen, Steinkohlen, Braunkohlen u. Giesbräun Kohl, Kaminholz. Der Vorstand. 1810



Portier-Garnituren,

auch einzelne Theile,
Fenster-Gallerien,
Rosetten u. Zug-Quasten

in grösster Auswahl billigst bei 3079

Fr. Kappler,
Michelsberg 30.

Das angezeichnete und feinste Fahrrad ist gegenwärtig ohne Zweifel die Marke 2951



Die **Wanderer-Fahrer** sind Muster-Maschinen in jeder Beziehung und in den höchsten Kreisen eingeführt. **Wanderer-Fahrradwerke.**

Vertreter:
Carl Kreidel, Mechaniker,
Webergasse 42. Teleph. 518.

Gier. Ital. Bomben gr. Gier.

Rechte Ital. Sieb-Gier 10 St. 54, 25 St. 100, einigle an Größe und Güte, Biermark-Gier, feil, groß, 10 St. 48, 100 St. 4.45, prima ungar. Sieb-Gier 10 St. 42, kleinere und Brand 4, gr. feil. 100 St. 20, Drungen, niedrige, 5, 6, 8, im Dunder billiger, Gittern 6, 7, im Engros bei

Waltuch, Marktstraße 13.
Aufklärung.

Den Landwirthen, sowie meiner werthen Kaufschaft mache ich hiermit bekannt, daß meine **Kleeplatten** sämtlich auf Seide gereinigt sind und ich somit vollständig Garantie für seidefrei leisten kann. 3892

Phillip Nagel,
Reugasse 2, nahe der Friedhofstraße.

Für Confirmanden.

Glacehandschuhe für Mädchen und Frauen, schwarz und weiß, von 1.50 Mt. bis zum feinsten Biederbacher, Confirmanden-Gütle, neueste Formen, von 2 - Mt. 2.50 Mt. Kostenträger, Gravatten, Kragen u. Manschetten zu außerordentlich billigen Preisen bei 3275

Friedrich Streusel, Hebergasse 40,
gegenüber der Saalstraße.

Möbel auf Credit

empfiehlt ein hiesiges größeres Möbelgeschäft bei sehr **billigen Preisen** unter **günstigsten Zahlungsbedingungen**. Offerten unter **A. Z. A. 528** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Villa Lucie, Hainersweg 28.
feinsto ebene Lage, 4 Min. v. Kurhaus, eine comfortable Etage, 5 Z., 1 Badst., gr. Veranda, reichl. Zubeh., per 1. Oct. d. J. zu verm. Näh. daselbst Post. 11-12 Uhr.

Das Wohlthätigkeits-Concert, welches **Miss Caroline Locke** am 17. d. M. im Saale des Casino zu veranstalten die Güte hatte, erug einen Kleinbetrag von 201 Mt. 10 Pf., welche Summe mir zum Behlen der unter meiner Leitung stehenden Anstalten der inneren Mission übergeben wurde.

Der Verwaltungsrath des Concertes, sowie allen übrigen Mitwirkenden spreche ich hierdurch meinen besten Dank aus. 1897
Zicmendorff, Harz.

Am Freitag Abend zwischen 6 u. 7 Uhr wurde mit ein **Dachhund** fortgelockt, schwarz und braun, kleine Nase. Sollte mir jemand über den Verbleib desselben Auskunft geben können, so bitte um eine freundliche Mitteilung. **Dr. Greiss.**

Schwarzgekleidete Dame,

welche mit **Dame**, ebenfalls in Schwarz, gefahren, Dienstag, den 23. März, zwischen 6 u. 7 Uhr im Schaltervorraum der Hauptpost am hinteren Fenster stand, wird von dem Herrn in hellem Paletot, welcher mit einer Dame sprach, wenn **Frankf., ev.,** um Adresse gebeten unter **A. A. 25** an den Tagbl.-Verlag.

Dividende.

Durch Beschluß der General-Versammlung vom 20. d. M. wurde die Dividende pro 1896 auf 6 % festgesetzt und kann dieselbe gegen Vorlage des Geschäfts-Nachweisbuchs in den Stunden von 9-1 Uhr Vormittags in Empfang genommen werden. F 316 Wiesbaden, den 23. März 1897.

Allg. Vorschuß- u. Sparkassen-Verein zu Wiesbaden
Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
F. Seher. A. Schönfeld. H. Meis.



Feinste Sekt-Marken
garantirt Flaschengährung:
Mainzer Gold
1/2 Fl. à Mk. 3.—
Zickenheimer Silber
1/2 Fl. à Mk. 2.50.
Zickenheimer Schwarz Etq.
1/2 Fl. à Mk. 2.20.
1/2 Fl. 0.40 Pf. mehr als 1/2 Fl.

Lager bei **A. Schirg, Inh. Carl Meis,**
Delikat-Handl., Schillerplatz 2. 18978

Aufgepaßt!

40 Pf. Glanz-Lackfarben 40 Pf.,
50 Pf. Glanz-Lackfarben 50 Pf.,
24 Pf. Stahlspäne 24 Pf.

Carl Ziss, nur 30. Grabenstraße 30.

Christoph-Lack

als Fußboden-Anstrich beständ bewährt,
sofort trocknend und geruchlos,
von Jedermann leicht anwendbar,
in gelbbrauner, mahagoni, u. schwarz und eichen Farbe, streich-
fertig geliefert, ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne
dieselben vorher abdecken zu lassen, da der unangenehme
Geruch und das langsame Trocknen, das der Lack-
farbe und dem Lack eigen, vermieden wird. 3687

Franz Christoph, Berlin.

Alleinige Niederlage für Wiesbaden:
Drogerie Hoebus, Taunusstraße 25.
Telephon 82.

Bettfedern und Dauen,

garantirt neu, von außerordentlicher Füllkraft:
Graue Federn Mk. 1.50 per Pfd.,
weiße Federn " 2.50 " "
graue Dauen " 2.80 " "
weiße Dauen " 4.50 " "
nur gegen Baar Wolframstraße 30, 2 Tr.

X-Strahlen-Röhre,

interessanter Scherz-Artikel, 25 Pfennig per Stück.
Kaufhaus Caspar Führer,
45. Kirchgasse 45. 3798
Größtes Galanterie- und Spielwaren-Geschäft Wiesbadens.

Stickerei-Röcke,

auch extra weite, 3720
wieder frisch eingetroffen.
K. Ries, Webergasse 15.

Am 1. April erscheint: „Die Wäschbitt“

No. 3.

Verlag von Franz Bossong's Buchhandlung,
Kirchgasse 45. Kirchgasse 45.
Gegründet 1880. 8890

Kaffee-Service,
Tisch-Service,
Trink-Service,
Dessert-Service,
Bowlen,
Römer,
Champagnergläser

empfehl in reichster Auswahl 9738

Rudolf Wolff,

Kgl. Hoflieferant,
Marktstrasse 22.

Schlagsahne

(Mit Centrifugensahne)
per 1/2 Liter 60 Pf., fertig ge-
schlagen 80 Pf., Preis 50 Liter
vorwärts, empf. die Sonntags-
Dampf-Molkerei u. Steril-
Anstalt E. Burgstedt,
Schwalbacherstraße 29,
Telephon 907. 1179

Visiten-, Einladungs- und Verlobungskarten,

überhaupt alle Drucksachen für den
Privat- und Geschäftsverkehr
Hofert rasch, gut und zu mäßigsten Preisen
die Buchdruckerei von
Carl Schnegelberger & Cie.
(Inhaber Carl Schnegelberger),
26. Marktstrasse 26.

Wir bitten, um Verwechslungen vorzubeugen,
bei Bestellungen besonders darauf zu achten, dass
sich unser Comptoir nicht an der Strasse,
sondern im Hofe links, Parterre, befindet.

Farbige Chamotte-Porzellan-Deisen

aus bestem feuerfesten Material, zum Zweck der schnellen
Heizung hergestellt, empfehle zu billigsten Preisen. Mehrjährige
Garantie. **A. L. Schmidt,** 2513
Blücherstraße und Dogheimstraße 55.

Ringäpfel per Pfd. 38 bis 55 Pf.
Birnen per Pfd. 18, 24, 30 Pf.
Zweitschen per Pfd. 24 bis 30 Pf.
Kudeln per Pfd. 18, 20, 24, 30, 50 Pf.
Macaronen per Pfd. 24, 30, 35, 50 Pf.
Kirchner, Bellerstraße 27, Gießen. 8158

Gelegenheitskauf für Konfirmanden. Hören sehr billig.
Garantie 3 Jahre. Erbsenstraße 7, 2 L.

Ein schöner alter Colke mit ff. Stammesbaum billig zu
verkaufen Gr. Burgstraße 17. 85/8

Ein Hüterfaren, sowie ein Heiterfaren, für alle Zwecke
brauchbar, zu verkaufen Albrechtstraße 82, Part. 8770

Señel, gepolstert, gebraucht, von armer Frau zu
verkaufen, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis
unter Z. Z. 99 postlagernd Schützenhofstraße.

Pianino billig zu leihen gesucht.
Gef. Off. mit Preis unter Chiffre C. A. 2 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Dame sucht vor 150-200 Mk. zu leihen.
Hilfszahl in Noten v. 15-20 Mk.
Offerten unter S. A. 2 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Junge Dame sucht beweis Anstalt, in Mittel
reichen adeliche Familie Herrn od.
Dame. Gef. Off. unter J. A. 2 an den Tagbl.-Verlag.

Wassense sucht Stelle als Badefrau in d. Badhaus. Off.
unter A. A. 1 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Codes-Anzeige.

Berwandten und Freunden die schmerzliche Nachricht,
daß auch unser jüngstes liebes Töchterchen,

Magdalene,

nach schwerem Leiden durch den Tod uns entrissen wurde.
Um stille Theilnahme bitten

Heinr. Catta und Frau,
Wife, geb. Schmidt.

Wiesbaden, den 22. März 1897.

Die Beerdigung findet Donnerstag Vormittag 10 Uhr
vom Trauerhause aus statt.

Codes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche
Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat,
unser innigstgeliebtes Kind,

Mariechen,

im guten Alter von 2 Jahren zu sich zu ruhen.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Adolf Isakser und Frau.

Der Herr ist glück und eine
Feste zur Zeit der Noth; und
kennt die, so auf ihn trauen.
Kapitel 1, 7.

Heute entschlief sanft und unerwartet in
Folge einer Herzlähmung meine innigstgeliebte
gute Frau, unsere Schwester, Schwägerin und
Tante, Frau

Amalie Böhmer,

geb. Reuter.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Gustav Böhmer.

Wiesbaden, den 22. März 1897.

Die Beerdigung findet Freitag, den 26. März,
Nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Sterbehause,
Oranienstraße 21, aus statt.

Danksgiving.

Für die herzliche Theilnahme bei dem Tode unseres nun in Gott ruhenden lieben, theiften Gatten, Vaters,
Bruders, Schwiegervaters, Schwagers, Onkels und Großvaters,

Herrn Erwin Heiner,

sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.



Radfahrer-Anzüge

in grösster Auswahl

von Mk. 22. — anfangend,

empfehlen

3511

Gebrüder Süss,

am Kranzplatz.

Tuchlager. E. Arendt. Schneiderei.

Reichhaltiges Lager deutscher, engl., franz. Saison-Neuheiten
zur Anfertigung nach Maass.
Sorgfältigste Ausführung in kürzester Zeit.
Reelle prompte Bedienung.

3649

Taanusstrasse 7, E. Arendt, Taanusstrasse 7,
gegenüber dem Kochbrunnen.



„Martini“-Gasglühlicht nur bei Herm. Neiss.

Taanusstrasse 19-25, erhältlich. 3719



Hiermit bringe ich zur bevorstehenden
Frühjahrs-Saison mein reichhaltiges
Lager in

Kurz-, Weiss- u. Wollwaren

in empfehlender Erinnerung.

Gleichzeitig erlaube ich mir, Sie auf
meine eigene

Maschinen- Schneiderei

im Hause aufmerksam zu machen und wird jede Art Strickerei auf
das Sorgfältigste und Billigste ausgeführt.

Auch werden jeder Art Strickstoffe, exot. Wolle oder Baumwolle,
zu dem sehr billigen Preise von 30 Pf. angeführt.

V. Fay,

Edt der Gerichts- und Moritzstrasse.

R. Hofbaarmatr., 3-th, Drel, roth, h. Michelsb. 9, 21. 3507

Confirmanden-Kleider fertigt hochlegant für
6-8 Mark

Elise Pütz, Hartingstrasse 8. Hart.

Für Confirmanden empfehle:

Große Auswahl

in Hemden, Hosens, Unterböden, Strümpfen, Corsetts,
Fasensäckern, Krügen, Manschetten, Schürzen u. zu den
äußert billigen Preisen.

Moritzstrasse 15, Kathinka Ries, Webergasse 44.

Empfehle zur Reise-Saison

meine selbstgefertigten Hand- und Reisekoffer.

Große Auswahl auf Lager, sowie sämtliche
Reise-Artikel zu bekannt billigen Preisen.

Reparaturen schnell und billig.

F. Lammert, Sattler,
9. Grabenstraße 9.

Schuhwaaren.

Um vor meinem Umzuge möglichst zu räumen, verkaufe
Schuhe und Stiefel jeder Art, nur dieser Arbeit, zu
und unter Einkaufspreis. 3124

Joseph Fiedler,
17. Neugasse. Neugasse 17.

Neueröffnung des Geschäftes am 1. April an
Mauritiusstraße 9,
Ecke Schwalbacherstraße.

Nicht nur auf Seide
gereinigt, sondern
garantirt seidestrel.

Klee-Gras

Gemüse-Blumen

Samen

Grösstes Lager.
Billigste Preise.

Joh. Georg Mollath,
nur Samen-Handlung nur
7. Mauritiusplatz 7.

Langjähr. Lieferant hoher Regierungen und
vieler Consum-Vereine. 3722

Neue gute Betten!

- Bettstelle, Buchsbaum, moit und hart, innen Eisen, mit hohem Haupt- und Matratzenlager. Mk. 42.-
 - Dieselbe Bettstelle mit Sprungrohre, 3-theil. Seegrasmatratze u. Keil aus prima rothem Joch, nebst Deckeit u. 2 Kissen aus prima rothem Baruch, mit neuen Federn. Mk. 110.-
 - Dieselbe complete Bett, jedoch mit 3-theil. Wollmatratze. Mk. 125.-
 - Dieselbe complete Bett, jedoch mit 3-theil. Koffhaarmatratze. Mk. 145.-
- Kur gegen Saar Braunstraße 30, 2 Treppen.

Für Schuhmacher!

Perlige Schäften aller Art in feiner Ausführung empfiehlt
billigst **Joh. Blomer, Schäftenfabrik, Neugasse 1, 2.**
Hier große schöne Ladenstufen billig zu verkaufen
Langgasse 9, Schuhgeschäft. 3811

Familien-Nachrichten

Von Verlobungen, Heirathen, Geburten und Todesfällen wolle man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte Anzeige machen, deren Erwähnung derselben unter vortheilhafter Anbrot gewährt wird. Köster entstehen dadurch nicht.

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren. 15. März: dem Tapezierer Joseph Lem e. Z. Ann
Elise. 18. März: dem Kaufmann Carl Schrad e. Z. Rob
Maria Margarethe Kemhard. 19. März: dem Dachdeckermeister
Jakob Wittelborn e. S. Ernst Jakob; dem Tagelöhner Friedrich
Dietelmüller e. Z. Frieda Luise; dem Tagelöhner Wilhelm
Dübinger e. Z. Elise. 20. März: dem Schlosser Christian
Wittig e. S. Ernst Wilhelm.

Angeboten. Kaufmann Friedrich Wilhelm Küster hier mit Julie
Johanna Engel hier. Bahnarbeiter Friedrich Wilhelm Köhler
zu Dorsberg, vorher hier, mit Bogena Wolpert zu Heilbrunn
vorher hier. Bierknecht Jacob Anton Zimmer zu Frank-
furt a. M. mit Catharine Geib zu Wankersbach, vorher hier.
Kaufmann Walther Wolbert Steinhauser zu Leipzig, vorher hier,
mit Emilie Hermine Kunze zu Leipzig, vorher zu Dresden und
hier. Broct. Arzt Dr. med. Ernst Alexander Ludwig Friedrich
Bogenflecher hier mit Rosette Wilhelmine Henriette Marie Sch-
lopp zu Rostock. Metzger Johann Karl Wagner hier mit
Marie Catharine Dapfel hier. Ober-Posthilfswachtmeister
Hans Peter zu Homberg a. H. mit Marie Henriette Julie
Rogner hier. Factor Gerhard Hugo Harren hier mit Friedrike
Bertha Steiger hier. Tagelöhner Heinrich Anton Wilhelm Hebel
hier mit Rosette Christiane Haber hier. Schreinergehilfe Julius
Hermann Schulte hier mit Wilhelmine Pauline Steinhilber
Wollschaffner Georg Anton Silliger hier mit Anna Maria Sch-
ulz zu Odersheim.

Verheiratet. 20. März: vermittelst Eilenbach-Buchmeister Carl
Ludwig Niederbänder hier mit Karoline Wilhelmine Schmidt
hier; Schmiech Carl Philipp Kopp zu Heilbrunn am Rhein mit
Katharine Philippine, gen. Wilhelmine Michel hier; Dachdecker-
gehilfe Philipp Christian Adolf Wilhelm hier mit Christiane
Christ hier; Fuhrmann Philipp Franz Carl Faust hier mit
Katharine Marie Rothbach hier; Krammacher Johann Siffert
hier mit Karoline Rosette Köpke hier; Bäcker Anton Joseph
Wittich hier mit Johanna Franziska, Ager hier; Metzger Johann
Georg Siebhardt hier mit Charlotte Sabine, gen. Marie Joh-
anna hier. 23. März: Schreinergehilfe Joseph Schäg hier mit
Maria Magdalena Schrege hier.

Verstorben. 18. März: Rold, geb. Rollmet, geistliche Ehefrau
des Kaufmanns Abraham Wolfenmota, 49 J. 19. 21. März:
Henriette Luise Wilmmer, geb. Ried, Witwe des Stadtsch-
reiners Johann Wilmmer, 64 J. 20. März: Friedrich
geb. Käß, Ehefrau des Tagelöhners Richard Köhn, 60 J. 5. März:
16. 22. März: Kaufmann Herz Rahn, 67 J. 8. März: 18. 21.
Therese, f. des Hülsen-Gefassens-Arztlers Albert Dietrich, 1 3/4
2 J. 24. März: Magdalena, f. des Korblers Heinrich Gotta, 1 3/4
5 J.; Catharine, geb. Schäler, Witwe des Schuhmachers Andreas
Webel, 81 J. 8. März: unverheiratete Anna Elisabeth Karoline
Theobore Frey, ohne Gemer, 19 J. 11. März: 24. März: Friedrich
Albert Gied, 42 J. 10. März: 25. März: Antonie Marie Schmidt,
des Hülsen-Gefassens-Arztlers Wolff Schäler, 1 J. 11. März: 18. 21.
23. März: Magdalena, geb. Fremper, Ehefrau des Tapezierers
Christian Gerhard, 43 J. 23. März.

Das Fremdenpublikum und neuzuziehende Einwohner

unserer Stadt seien darauf aufmerksam gemacht, daß das „Wiesbadener Tagblatt“ —
gegründet 1852 — die älteste, beliebteste, billigste und dabei umfangreichste Zeitung
Wiesbadens ist (täglich zwei Ausgaben, Sonntags und Montags je eine, Preis 50 Pfg.
monatlich) und sich eingebürgert hat von Haus zu Haus, von Familie zu Familie.

Neben einem sehr reichhaltigen redaktionellen Theile bietet das „Wiesbadener
Tagblatt“ einen Anzeigenthail von unübertroffener Ausdehnung, da das „Wiesbadener Tagblatt“
allgemeines Inseritionsorgan der Wiesbadener Geschäftswelt ist, aber auch zu
anderen Veröffentlichungen aller Art in ausgedehntem Maße benutzt wird. Die für das Fremden-
publikum und neuzuziehende Einwohner Wiesbadens wichtigen öffentlichen Bekanntmachungen
der Stadt Wiesbaden werden im „Wiesbadener Tagblatt“ aufgenommen. Dieselben können
jederzeit unentgeltlich eingesehen werden in den mehrfach angelegten Exemplaren des
„Wiesbadener Tagblatt“ in der Schalterhalle des Verlags Langgasse 27. Einzelne Tagblatt-
Nummern kosten 5 Pfg.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird von königlichen, kommunalländlichen, städtischen
und anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere von der kgl. Staatsanwaltschaft
und den kgl. Gerichten zu Publikationen benutzt.

Die Fremdenliste, die Programme der täglichen Curhaus-Concerte, die
Ankündigungen der hiesigen Theater (darunter der ausführliche Zettel des Hoftheaters), die
Familien-Nachrichten, die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben und alles Andere,
über das der Fremde und Einheimische Unterrichtet zu sein wünscht (Fremdenführer, Tages-
Veranstaltungen, Vereins-Nachrichten, Wetterberichte, Verkehrs-Nachrichten), findet sich im
„Wiesbadener Tagblatt“.

Gratisbeilagen des „Wiesbadener Tagblatt“ sind: Die „Illustrirte Wanderzeitung“, das
„Merksche Hausbuch“, das „Rechttsbuch“, die „Haus- und landwirthschaftliche Rundschau“, zwei
„Taschensfahrpläne“, der „Tagblatt-Kalender“ und die „Verloosungsliste“.

Schachfreunde seien auf die Rubrik „Schach“, Organ des Wiesbadener Schachvereins,
verwiesen, welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag erscheint.

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung
fertigt
L. Scheinberg'sche Hof-Buchdruckerei
Comptoir: Langgasse 27, Neugasse.

Hamburger Engros-Lager.



S. Blumenthal & Co.



46. Kirchgasse 46.

Haltestelle der Pferdebahn.

Grosser

Räumungs- Verkauf

wegen Umbau und Vergrösserung unseres Ladens.

Beginn:

Dienstag, 23. März, Morgens 8 Uhr.

Schluss:

Dienstag, 30. März, Abends 9 Uhr.

<p>Kurzwaaren jeder Art. Häkel- und Stickgarn, Strick- und Stickwolle, Näh- und Stickseide etc. mit 10 % Rabatt.</p>	<p>Futterstoffe. Rockfutter, schwarz und grau, Meter 18 Pf. Jaconnets in allen Farben, 100 Cntr. breit, Meter . . 30 Pf. Taillekörper Meter . . . 21 Pf. Kleidersatin in allen Farben Meter 50 Pf. Elastic-Rockeinlage Meter 27 Pf. Eisengarn-Rockeinlage Meter 30 Pf. Baumwoll-Noirée Meter 28 Pf. Stosslustre in allen Farben Meter 40 Pf.</p>	<p>Corsets. Ein grosser Posten in allen Weiten, schwarz und grau, St. 1.35 Mk. Alle andern Sorten mit 10 % Rabatt. Unterröcke mit 15 % Rabatt.</p>	<p>Schürzen. Damen-Zier-Schürzen von 10 Pf. an. Hausstand-Schürzen 3 Stück 1 Mk. Kinderschürzen in allen Grössen sehr, sehr billig.</p>
<p>Seidenstoffe. Reinseidener Merveilleux, schwarz, Meter 1.10 Mk. couleurt, Meter 1.35 Mk. Foulards, bedruckt, Meter 75 Pf. Damassée, schwarz, Meter 1.50 Mk. Reste Seidenstoffe, Sammet, Peluche zu enorm billigen Preisen.</p>	<p>Tapiserie. Auf sämtliche reguläre Artikel gewähren wir einen Rabatt von 15 %. Zurückgesetzte Artikel dieser Abtheilung für die Halfte des reellen Werthes.</p>	<p>Korbwaaren. Arbeitskörbe, Notenständer, Papierkörbe etc. etc. Holzwaaren. Bambusartikel. Japanwaaren. Künstliche Blumen und Pflanzen mit 15 % Rabatt.</p>	<p>Unterzeuge für Damen, } Herren, } mit Kinder } 15 % Rabatt. Handschuhe, } Strümpfe, } Cravatten, } mit Kragen, } 10 % Rabatt. Manschetten }</p>

Auf **sämtliche hier nicht** aufgeführten Artikel unserer
grossen Waaren - Sortiment gewähren wir einen Rabatt von

10 %.

In dem Souterrain unseres Ladens

sind grosse Posten zurückgesetzter Waaren und Reste jeder Art ausgelegt, die ganz bedeutend im
Preise reducirt sind und die enorm billig verkauft werden.

Hierauf erlauben wir uns ganz besonders aufmerksam zu machen.

Diese Preise sind nur für diese Woche massgebend.